



wissen die Entwicklung der Ereignisse im Teschener Gebiete, wo die Polen keine Ordnung und Sicherheit herzustellen vermögen. Von Tag zu Tag wurde es klarer, daß man nicht die Entscheidung der Friedenskonferenz abwarten könne. Als aber dieser Tage eine englische Kommission nach Teschen kam und aus eigener Anschauung die Unhaltbarkeit der dortigen Verhältnisse erklärte, machte sie auf die Folgen des Bolschewismus aufmerksam und die in Prag weilenden Vertreter der Ententeoffiziere beschloßen, zur Sicherung der Ordnung in dem bedrohten Gebiete sowie zur Sicherstellung der Kohlengruben im Karwiner Gebiet zu schreiten. Zu diesem Zwecke erließen sie eine Proklamation. Am 23. d. M., um 10 Uhr vormittags, traf eine Kommission von Ententeoffizieren beim polnischen Kommandanten Oberst Latini in Teschen ein und forderte ihn auf, den ihm untergeordneten polnischen Besatzungstruppen den Befehl zu erteilen, das Teschener Gebiet zu verlassen. Der Oberst versprach nach einigem Zögern tatsächlich, den geforderten Befehl zu erteilen. Entgegen allen Erwartungen aber und hauptsächlich entgegen dem Befehle ihres Kommandanten leisteten die polnischen Besatzungen in verschiedenen Orten Widerstand und erhoben die Waffen gegen die von Vertretern der Entente geführten Truppen. Sie richteten sich hierbei hauptsächlich nach einem vermutlichen Auftrag des polnischen Nationalrates. Trotzdem schritt die Aktion rasch fort. Um 4 Uhr nachmittags fiel nach kurzem Kampfe Oberberg. Nur ein tschechischer Soldat wurde schwer verwundet. Die Polen hatten drei Tote und zwei Schwerverwundete. Die Oberberger Besatzung, bestehend aus 40 Offizieren und 240 polnischen Legionären, wurde entwaffnet und in Mährisch-Ostrow interniert. Abends wurde auch Dombrowa, ein wichtiger Schlüssel zum Karwiner Gebiet, besetzt. Ebenso fiel Obersuchan, der Sophienschatz und Poremba in unsere Hand. Die Gendarmerie in diesen Orten wurde entwaffnet. In Karwin entstand ein heftiger Kampf. In der Nacht wurde freistadt und in der Umgebung von Karwin vier Schächte besetzt. Gefangenausagen zufolge haben die Polen einen Befehl, das Teschener Gebiet auf das äußerste zu verteidigen. Unsere Verluste betragen 6 Tote und 25 Verwundete.

### Der südslawische Staat.

#### Bannwechsel in Kroatien.

Agram, 22. Jänner. Banus Michalovic erhielt gestern aus Belgrad die Verständigung, daß er sein Pöfens enthoben sei. Ebenso scheidet die Mehrzahl der Volkskommissäre aus dem Amt. Der neue Banus Dr. Joan Valecek ist zur Eidesleistung in Belgrad eingetroffen und wird Ende dieser Woche zur Übernahme der Regierung in Agram erwartet.

#### Der Schleier.

AB. Sarajewo, 23. Jänner. (Südslawisches Pressbüro.) Unter den Muslimen tritt eine Partei dafür ein, daß die muslimischen Frauen ohne den vorgefährten Schleier in der Öffentlichkeit erscheinen dürfen. Die konservativen

Muslimen nehmen dagegen eine ablehnende Haltung ein.

### Demission der Nationalregierung

#### S. H. S. in Laibach.

AB. Laibach, 24. Jänner. Thronfolgerregent Alexander hat die Demission der Nationalregierung S. H. S. in Laibach angenommen und Dr. Janko Brejc zum Präsidenten der Nationalregierung und Dr. Georg Berjav zu deren Vizepräsidenten ernannt. Die beiden Funktionäre begeben sich in den nächsten Tagen nach Belgrad, um Vorschläge betreffs Ernennung von Volksbeauftragten für Inneres, Justiz, Kultus und Unterricht, sowie für Landwirtschaft zu unterbreiten.

### Der Anschluß Bulgariens an die Jugoslawen.

Das tschechische Pressbüro meldet, daß die bulgarische Regierung die tschechische Vermittlung zwischen dem bulgarischen Volk und der Jugoslawia wünscht. Wenn auch die Bulgaren im jetzigen Kriege die ganze Sympathie der Slawen verloren hätten, so könne man doch das bulgarische Volk nicht gering einschätzen, besonders deshalb nicht, weil seine Neue aufrichtig und ehrlich zu sein scheint. Ob dem so ist, werde man daraus ersehen können, wie es die Schuldigen an seinem Unglücke bestrafen wird. Wenn die Bulgaren wirklich ein demokratischer Staat würden und wieder slawisch fühlen, dann werden ihnen die Tschechen im Interesse des Slaventums ihre Vermittlung und Hilfe nicht verweigern.

Dazu weiß „A. G.“ aus Prag zu melden, daß über Auftrag des Ministers Teodorow bereits der bulgarische Vertreter Dr. Balbanow in Prag eintraf, um den Präsidenten Masaryk zu bitten, daß er die Rolle des unparteiischen Vertreters übernehmen möge. Bulgarien schlage vor, daß Mazedonien autonom bleibe, Serbien eine Republik werden und sich auf dem Balkan eine föderative Republik bilden solle, die das heutige Jugoslawien mit Dalmatien umfassen soll. Unter diesen Verhältnissen wäre dann Bulgarien bereit, sich dieser jugoslawischen Republik anzuschließen.

### Deutschösterreich.

#### Die Ehegesetzreform abgelehnt.

KB. Wien, 24. Jänner. Bericht über die Nationalversammlung. Nachdem die vorgemerkten Redner zur Ehegesetzreform gesprochen hatten, stellte Abg. Fuchs (christlichsozial) den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung. Dieser Antrag wurde mit 62 gegen 52 Stimmen angenommen. Damit ist dieser Gegenstand erledigt.

### Einstellung des Rechtfertigungsverfahrens gegen Kriegsgefangene.

Das Staatsamt für Heerwesen hat angeordnet, daß sämtliche in Durchführung befindlichen Rechtfertigungsverfahren gegen Militärpersonen, die in Kriegsgefangenschaft waren, einzustellen sind und gegen die weiterhin Heimkehrenden kein solches Ver-

fahren mehr einzuleiten ist. Ausgenommen sind solche Personen, gegen die der dringende Verdacht der Desertion zum Feinde besteht.

### Über 100 000 Arbeitslose in Wien.

In der heutigen Stadtratsitzung erstattete OB. Reumann einen Bericht des Arbeiterfürsorgeamtes der Stadt Wien über den derzeitigen Stand der Arbeitslosen in Wien, wonach die Zahl der mit Arbeitslosenunterstützung beteiligten Personen in Wien bereits über 91.000 gestiegen sei. Rechnet man diejenigen hinzu, die aus irgendwelchen Gründen keine Unterstützung erhalten, so kann die Zahl der Arbeitslosen mit über 100.000 angenommen werden.

### Die Abreise Dr. Lodgman in die Schweiz.

Die deutschböhmisches Delegation, bestehend aus dem Landeshauptmann Dr. v. Lodgman und dem Landeshauptmannstellvertreter Dr. v. Langenhan sowie zwei Beamten der Landesregierung, wird voraussichtlich am Freitag den 24. d. die Reise in die Schweiz antreten.

### Ein Landesverweiser für Deutschböhmen.

Auf Beschluß des Landesrates wurde der Finanzlandesdirektor für Deutschböhmen Hofrat Gustav Ros-Ottensfels von der Landesregierung mit den Funktionen eines Landesverweisers betraut.

### Der Friedenskongreß.

#### Die Einschränkung der Rüstungen!

KB. Rotterdam, 24. Jänner. Dem „Nieuwe Rotterdamchen Courant“ zufolge erfährt die „New York Sun“ aus Paris, daß die Friedenskonferenz gestern über die Rüstungseinschränkungen verhandelt habe. Lloyd George setzte auseinander, daß die englische Flotte nicht vermindert werden könne. Clemenceau erklärte, daß Frankreich ein Heer haben müsse, das größer sei als bisher.

#### Die griechischen Ansprüche.

Paris, 23. Jänner. (Agence Havas.) Die hellenische Abordnung bei der Friedenskonferenz übermittelte dem Generalsekretär der Konferenz ein Sendschreiben, enthaltend die besonderen Forderungen Griechenlands betreffend territoriale Ansprüche in Bezug auf den nördlichen Epirus, Thrazien, Kleinasien Konstantinopel und die nördlichen Mittelmeereinseln. Das Sendschreiben trägt die Unterschrift des Präsidenten Beniselos und ist an alle Delegierten der Mächte bei der Friedenskonferenz adressiert.

### Kurze Nachrichten.

**Verhaftung eines Ruffeneinbrechers in Wien.** Heute früh wurde in Wien der berühmte Einbrecher Karl Kopecky in der Wohnung seiner Schwester ausfindig gemacht und verhaftet. Er war im vorigen Jahre aus der Untersuchungshaft entsprungen und konnte seither nicht wieder fest-

genommen werden. Während seiner Freiheit hat er offenbar wieder bei einer Reihe von Geschäfts- und Kasseneinbrüchen seine Hand im Spiel gehabt. Karl Kopecky wurde dem Sicherheitsbureau zur weiteren Amtshandlung übergeben.

**Tödliches Spiel mit der Schußwaffe.** In Ragran bei Wien hat der 17jährige Emmerich Wzsal in der elterlichen Wohnung mit einer Frommer-Pistole gespielt. Plötzlich ging ein Schuß los und die Kugel drang seiner Mutter, der 41jährigen Hilfsarbeitersgattin Leopoldine Wzsal, in das Gesicht. Der Arzt konnte nur den Eintritt des Todes feststellen.

**Schwer hereingefallen.** Der Kutscher Pichler der Weingroßhandlungsfirma Josef Reisenleithner im 19. Bezirk in Wien fuhr am 23. d. M. nachmittags mit einem Federnstreifenwagen, vor dem zwei schwarzbraune Pferde gespannt waren, durch die Gumpendorferstraße. Ein Mann stellte ihm ein gutes Trinkgeld in Aussicht, wenn er einen Koffer auf seinen Wagen nehme. Der Kutscher hielt vor einem Hause, aus dem er den Koffer holen sollte. Er ging ins Haus, um den Auftrag durchzuführen, während der Mann bei dem Gespanne blieb. Als er unverrichteter Dinge wiederkam, war der Wagen samt dem Auftragsgeber verschwunden. Auf die Zustandbringung des Gespannes, das einen Wert von 20.000 Kronen hat, hat die geschädigte Firma eine Belohnung von 2000 Kronen ausgesetzt.

**Eine Todesstrafe in lebenslänglichen Kerker verurteilt.** Wien, 22. Jänner. Der Staatsrat hat Emma David, der vom Schwurgerichte wegen Anstiftung zur Ermordung der Gesellschafterin der Baronin Vivante, Julie Carl, zum Tode durch den Strang verurteilt worden war, begnadigt und die Strafe in lebenslänglichen Kerker umgewandelt.

**Ein ungetreuer Sekretär.** Der Sekretär des Hotels „Continental“, Oskar Schöffthal, der mit einem der Hotelkaffe entnommenen Betrag von 50.000 K. aus Wien verschwunden ist, wurde am 20. d. M. in der Wohnung seiner Mutter in Innsbruck ausgeforscht und verhaftet. Er hatte die Absicht, nach Italien zu entkommen, war aber an der Grenze Deutschösterreichs zurückgewiesen worden. Er hatte noch 45.000 Kronen bei sich, die natürlich beschlagnahmt wurden.

**Die deutsche Seelsorge in Straßburg.** Der greise Bischof Dr. Frigen von Straßburg hat den Paps um seine Fürsprache bei der Entente gebeten, damit für die großen deutschsprachigen Teile seiner Diözese die deutsche Sprache wie bisher angewendet werden dürfe. Der Bischof wird dafür von den französischen Blättern, allen voran vom „Matin“, angegriffen.

**Reisevorschriften für Kärnten.** Bis zur endgültigen Regelung der Vorschriften über den Reiseverkehr mit dem Auslande hat die Landesregierung in Kärnten vorläufig verfügt, daß Einreisen aus dem Auslande nach Kärnten nur mit einer besonderen, fallweise auszustellenden Bewilligung der politischen Bezirksbehörde des Reisezielles gestattet sind. Diese Bewilligungen können nur

## Einer Mutter Liebe.

Roman von Jos. Schade-Gaedike.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

(62. Fortsetzung.)

Von diesem Tage an verlor Christine das Schöne in ihrem Wesen. Sie wußte jetzt, daß es Lisa recht war, wenn sie bei ihr weilte. Mit unermüdlicher Geduld versuchte sie immer wieder das Interesse der jungen Frau auf die Außenwelt oder wenigstens auf die kleinen Wirtschaftsjorgen zu lenken. Aber alle ihre Mühe waren vergebens.

Das einzige auf der Welt, was für Lisa Interesse hatte, war das Grab da draußen. Täglich mit dem Stockschlag drei, mochte es regnen und kälten oder die Sonne scheinen, hielt vor dem Hause ein Automobil, das Lisa zum Friedhof hinausbrachte. Dort sah man die schlanke, in tiefe Trauer gekleidete Gestalt durch die Gräberreihen gehen bis dorthin, wo ihr Sinn und Sehnen stand: zu ihres Kindes Grab.

Hans war an seines Vaters Seite beigefügt. Ueber den Gräbern rauschten die Zypressen und duftende Rosen blühten darauf. Aber der Herbststurm hatte die Blüten zerzaust und geknickt. Das sah Lisa an einem regenschweren, trüben Novembertage.

Christine hatte sie so flehenlich gebeten, heute, gerade heute nicht auf den Kirchhof zu gehen. Wege und Sege waren aufgeweicht und immer noch rann der Regen in Strömen vom Himmel herab. Aber das konnte Lisa nicht schrecken. Ihr ganzes Leben hatte ihrem Kinde gehört, so lange dasselbe auf der Welt war, nun sollte sie es jetzt im Tode vergessen, um eines trüben Tages willen?

Sie stand vor dem Grabe, das alles umschloß, was sie auf dieser Welt geliebt. Eine Schwächeanwandlung drohte sie zu übermannen, und sie freute sich derselben, sah sie doch darin ein Zeichen, daß auch sie nicht mehr lange auf dieser Erde wandeln brauchte, die ihr ohne ihr Kind so leer, so öde erschien.

Lisas Kleider waren völlig vom Regen durchnäßt, ihr Schleier hing schwer und naß herab. Ein Schauer rann ihr durch

die Glieder, aber sie rührte sich nicht. Hier fühlte sie sich an ihrem Plage, hier bei ihrem Jungen, an seinem Grabe. Mit Ungestüm brach ihr Schmerz sich aufs neue Bahn. Sie hätte niederknien, die kalte, nasse Erde auswählen mögen, nur einmal noch, ein einziges Mal ihr totes Kind ans Herz zu drücken. Und sie war allein, so schrecklich allein!

Nur der Wind fuhr klagend durch die Bäume.

Doch nein, sie war nicht allein, wie sie wähnte. Dort drüben auf dem Wege kam langsam eine Gestalt näher. Es war ein Mann, in einen weiten Mantel gehüllt. Seine Blicke glitten suchend umher und nun kam er gerade auf Lisa zu. Noch ein paar Schritte und sie erkannte sein Gesicht.

Es war Rolf, Rolf Dismann! Aber das Erkennen bereitete Lisa keine Freude, nicht einmal Staunen empfand sie. Sie trug sich auch nicht, wie er hierherkam, gerade jetzt. Er war ein Mensch wie alle anderen, die ihrem Kinde unrecht taten. Eine abwehrende Angst stieg in ihr auf: Sie glaubte sie schon zu hören, die entsetzlichen Worte: „Wie konnte er, wie konnte

der Junge das tun!“ Und sie duckte sich zusammen. Nur das nicht! Nur das nicht! Sie konnte es nicht hören, nicht ertragen!

In jäher Aufwallung schlang sie wie schützend beide Arme um das Marmorkreuz auf dem Grabe. Und Rolf Dismann, der hoffig nähergekommen war, blieb auf seinem Platz gebannt und sah saßungslos den haßerfüllten Ausdruck in den dunklen Augen Lisas. Aber er durfte nicht mit ihr rechten, mit der armen, unglücklichen Mutter...

Christine, die er allein in Lisas Wohnung getroffen, hatte ihm gesagt, wie sie immer noch litt, wie sie sich quälte, und von Angst um sie erfüllt, war er hierhergeeil. Nun trat er trotz ihrer sichtbaren Abwehr dicht zu ihr heran; tiefes Mitleid bebte in seiner Stimme.

„Lisa, arme, kleine Lisa!“  
Für ihn war sie noch immer die kleine Lisa, die Spielgefährtin seiner Kindheit. Etwas anderes hatte sie ihm ja nicht sein wollen. Daß er sie so wiedersehen mußte, so schmal, so bleich, mit diesem schmerzgequälten Ausdruck in den schmerzgequälten Augen.

(Fortsetzung folgt.)

**SCHMOLL-PASTA** beste Schmelzcreme

ausgestellt werden, wenn die Dringlichkeit der Reise und der Reisezweck in einwandfreier Weise erwiesen sind.

**Kampf mit einer Lebensmüde.** Die 35jährige Private Leopoldine Pohl wollte sich vorgehen in Wien in einem Anfall von Geistesstörung aus dem Fenster stürzen. Ihre Umgebung mußte mit ihr einen förmlichen Kampf bestehen, um sie daran zu hindern, was schließlich auch gelang. Unter großem Aufsehen war vor dem Hause auch die Feuerwehr vorgefahren und hatte Sprungtücher ausgebreitet. Schließlich wurde die Lebensmüde von der Rettungsgesellschaft zum Kommissariat gebracht.

**Ein Opfer des Vulkans.** Aus Arad wird berichtet: Der Direktor des hiesigen Wasserwerkes Wilhelm Scheidel hat sich erschossen. Er hat in der vorvergangenen Nacht im Vulkans 50.000 Kronen verloren.

**Jüdische Frechheit.** Die Frechheit der Juden in Wien übersteigt schon alle Grenzen, je näher die Wahlen kommen, desto frecher werden sie. Im Hause Kopernikusgasse 10 drohte die jüdische Hausbesitzerin Berta Licht blau allen Wohnparteien mit der Kündigung, wenn sie nicht sozialdemokratisch wählen. Muß sich denn das deutsche Wien alle jüdischen Gemeinheiten bieten lassen? Hoffentlich reden die deutschen Parteien des Hauses in der Kopernikusgasse mit der jüdischen Hausbesitzerin deutsch und beweisen am Tage der Wahl, daß jüdische Drohungen nicht verfangen.

**Eine zeitgemäße Anfrage.** Die Abg. Jerzabel und Gen. stellen am Donnerstag in der Sitzung der deutschösterreichischen Nationalversammlung eine Anfrage über die Zustände im Telegraphen Korrespondenzbureau, das fast ausschließlich aus jüdischen Journalisten zusammengesetzt und zu einer Nachrichten-Epistur der sozialdemokratischen Partei gemacht worden sei, daß ferner auch die vereinigte Presseleitung des Staatsamtes für Aeußeres und der Staatskanzleien fast vollständig verjudet sei und nur in sozialdemokratischem Sinne geleitet werde.

### Marburger und Tages-Nachrichten.

**Deutsche Staatsbedienstete.** Wir werden um Aufnahme nachstehender Notiz ersucht: Deutsche Staatsbedienstete, die nach Deutschösterreich zuständig sein oder dortselbst eine Stelle haben wollen, weil sie in dem neuen Staate nicht zu bleiben gedenken, tun gut, sich an die Schriftleitung der Zeitschrift „Der Militärwärter“ Wien, VI, Emsle Wienzeile 160, zu wenden.

**Wegwechsel.** Herr Anton und Maria Inret haben den Besitz der Eheleute Josef und Franziska Lemel in Karlsdorf käuflich erworben.

**Beim „Roten Zigel“** (Halbwild), Bilttrichgasse, finden heute Sonntag sowie an jedem Sonn- u. Feiertag Salonkonzerte mit dem Beginn um halb 5 Uhr nachmittags im wärmeheligen Hofsalon statt.

**Zänderverkauf.** Es ist die allgemeine Klage, daß in Marburg Zänder fehlen. Das Gemeindevirtschaftsamt hat schon vor einigen Wochen sämtliche Trafikanten aufgefordert, bei diesem Amte die Zänder zu beziehen, jedoch haben die Herren Trafikanten diese Einladung übersehen und sind nur einmal um Zuweisung gekommen. Nachdem noch altes Lager vorhanden ist und bereits frische Zänder angekommen sind, ersuchen wir die Herren Trafikanten noch einmal, sich Zänder zuweisen zu lassen, welche in beliebiger Menge und zu den bekannten Bedingungen erhältlich sind. Die Bevölkerung Marburgs ersuchen wir hiemit in

jeder Kraft Zänder zu verlangen und falls diese in der Kraft nicht zu haben wären, die Trafikanten energisch aufzufordern, daß sie sich die Zänder verschaffen. Haben muß er sie.

**Das dankbare Hinterland.** Wir werden im Namen der stellenlosen Kellner um Aufnahme folgender berechtigter Beschwerde ersucht: Es sind durch den Weltkrieg nicht allein Heereslieferanten reich geworden, sondern allem Anscheine nach auch die Mädel, die jetzt die Stellen der Kellner in Gast- und Kaffeehäusern vertreten. Es gibt in Marburg schon Lokale, wo man direkt diese Fräuleins eruchen muß, ein Trinkgeld für die heillosen, schlappe Bedienung anzunehmen. Wenn man das nicht tut, wird es einfach liegen gelassen. Ich glaube, es gibt in Marburg genug Kellner, die gern bereit wären, ihre Arbeit wieder aufzunehmen. Doch erhielten sie bei Anfragen bei den Herren Chefs die Antwort: Wir kommen mit Mädeln besser draus. Das ist der Dank, daß man sich vier Jahre draußen herumgeschlug. Es wäre sehr an der Zeit, daß sich unser Vorstand Herr Rosch an hier ins Werk legte und den galanten Herren Chefs zeigen würde: Wir Kellner sind auch noch da. Das hätten wir uns nicht vorzustellen, daß man uns in der Heimatstadt so behandeln würde!

**Druckfehlerberichtigung.** In der Nr. 18 vom 23. d. M. ist ein Druckfehler unterlaufen. Unter „Murecker Nachrichten“ soll es statt „Der Bezirk Mureck besteht aus 58 rein deutschen, 5 gemischtsprachigen und einer einzigen rein slawischen Gemeinde“ richtig heißen: „Der Bezirk Mureck besteht aus 58 rein deutschen, 5 gemischtsprachigen und keiner einzigen rein slawischen Gemeinde.“

**Preszensur.** Ueber Auftrag der Zensurbehörde wird die Bevölkerung nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Zensur kommenden Briefe, versehen mit der Adresse des Aufgebers, offen aufgegeben werden müssen, andernfalls dieselben nicht weiterbesördert werden.

**Unsere Gefangenen in Sibirien.** Die Deutschösterreichische Zentralfelle für Kriegsgefangenenfürsorge gibt bekannt, daß am 22. d. M. zwei Telegramme der Berner Kriegsgefangenenmission (Dr. Friedmann) eingelaugt sind, aus welchem hervorgeht, daß die Mission einen sehr schönen Erfolg erzielt hat. Das internationale Komitee vom Roten Kreuz hat sich bereit erklärt, eine Mission nach Sibirien zu entsenden, welche die unsägliche Not unserer gefangenen Landsleute in Asien lindern und an Ort und Stelle die für den Heimtransport nötigen Vorarbeiten in Angriff nehmen wird.

**„Mariabil“ - Apotheke, Tegethoffstraße und Stadtpothete, Hauptplatz, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.**

### Letzte Nachrichten

#### Die Aussichten des Friedenskongresses.

Kopenhagen, 25. Jänner. (Korr.-Rundschau) Nach Londoner Informationen beurteilt man in dortigen politischen Kreisen die Aussichten des Friedenskongresses günstig. Besonders optimistisch stimmt, daß entgegen den gehegten Befürchtungen die Westmächte ihre Forderungen wesentlich mäßigen und daß auch Italien einzulenken beginne. Der Gedanke des Volksbundes sei augenscheinlich in der Tat zur obersten Devise des Kongresses durchgedrungen. „Morningpost“ hofft, daß es gelingen werde, alle Meinungsverschiedenheiten zu bereinigen. Eine solche Meinungsverschiedenheit stellt zur Zeit noch die Frage des Verhaltens der Entente zu den Mittelmächten dar, denen Wilson eine weitere ausgiebige Lebensmittelhilfe

gewähren und den Zutritt zum Volksbunde gestatten will, während die übrigen Alliierten gewisse Garantien verlangen.

#### Englische Blätterstimmen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)  
Rotterdam, 25. Jänner. „Westminster Gazette“ wendet sich in entschiedenen Worten dagegen, daß die Entente jetzt darangehe, Deutschland zu zerstücken, zu unterdrücken und vom Völkerbund auszuschließen. Mit solchen Methoden schaffe man nicht nur keinen dauernden Frieden, sondern lege vielmehr den Keim zu neuen, schweren Weltkonflikten. Nicht auf physischer Ueberlegenheit, sondern auf ethischen Momenten muß die Zukunft aufgebaut werden.

#### Eine Sitzung des interalliierten Rates.

KB. Paris, 24. Jänner. (Ag. Havas.) Der oberste interalliierte Rat trat heute vormittags im Ministerium des Aeußeren zu einer Sitzung zusammen. Der Sitzung wohnten auch die Vertreter der Alliierten im Versailler Kriegsrat bei.

#### Warum England uns helfen will.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)  
Rotterdam, 25. Jänner. „Daily Chronicle“ verlangt eine Beschleunigung der Lebensmittelhilfe für die Mittelmächte, da England Beweise für das Uebergreifen des russischen Bolschewismus auf die beiden Staaten für den Fall des Eintrittes einer Hungersnot besitze.

#### Die Frage der russischen Vertretung.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)  
Zürich, 25. Jänner. Wie aus Paris mitgeteilt wird, steht die Frage der Vertretung Rußlands beim Konarab momentan im Vordergrund des Interesses. Wilson sei nicht mehr ganz abgeneigt, auch die Repräsentation Rußlands auf der Ententekonferenz zuzulassen, dagegen opponiere Frankreich gegen diesen Standpunkt kategorisch.

#### Antwerpen — englischer Flottenstützpunkt.

Amsterdam, 25. Jänner. (Korr.-Rundschau) Der „Standort“ bestätigt, daß englische Marineure, die die Antwerpener Hafenanlagen inspizieren, Pressvertretern mitteilen, die englische Admiralität trage sich mit dem Plane, Antwerpen zu befestigen und zum englischen Flottenstützpunkt auszugestalten.

#### Die monarchische Bewegung in Portugal.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)  
Lissabon, 25. Jänner. Meldung der „Ag. Havas.“ Nach in Coimbra eingetroffenen Meldungen befindet sich der größte Teil der Lissaboner Garnison in den Händen der Monarchisten. Zwischen Ponafi und Porto sei es zu einem Zusammenstoß zwischen Monarchisten und Republikanern gekommen. Der Sekretär habe sich mit einer wichtigen Mission ab Tux nach Madrid begeben.

#### Die Bewegung wieder eingedämmt.

KB Rom, 25. Jänner. Die portugiesische Gesandtschaft hat vorgestern abends aus Lissabon folgendes amtliche Telegramm erhalten: Die monarchistische Bewegung breitet sich nicht weiter aus. Die Truppen

der republikanischen Regierung sind auf dem Marsch, um Porto anzugreifen. Die Kriegsschiffe werden dort bald eintreffen. Die Regierung unterdrückt weiterhin die Bewegung.

#### Deutsch-polnische Verhandlungen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)  
Berlin, 25. Jänner. Ueber München. Die Verhandlungen zwischen Berlin und Polen sind noch nicht abgeschlossen. Es besteht aber Hoffnung, daß die Beratungen zu einem günstigen Ergebnis führen werden.

#### Wilson gegen italienische Eroberungspläne.

London, 25. Jänner. (Tel. Comp.) „Daily Mail“ zufolge hat Wilson in einer Unterredung mit Orlando den Forderungen Sonninos bezüglich Dalmatien und Fiume die Anerkennung glatt verweigert. Orlando hat sich über die Haltung des Präsidenten sehr erstaunt gezeigt.

#### Liebnechts Beerdigung.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)  
Berlin, 25. Jänner. Heute mittags wird Liebnecht mit den anderen Opfern der Revolution zu Grabe getragen werden. Der Oberkommandierende Noßke hat eine Verordnungsung erlassen, nach der es den Arbeitern verboten ist, sich in Berlin zum Zwecke von Demonstrationen auch am heutigen Tage zu versammeln. Doch ist sicher zu erwarten, daß sich Deputationen in der Siegeshalle zusammensetzen werden, um sich von dort auf den Friedhof zu begeben. Bis 1/8 Uhr ist die Stadt vollkommen ruhig. Ein großer Teil der Arbeiterschaft ist von den Werkstätten ferngeblieben.

#### Die Tschechen in Oberberg?

KB Berlin, 25. Jänner. Zur Meldung vom Einrücken der Tschechen in Oberberg fährt die „Deutsche Allgem. Zeitung“ von maßgebender militärischer Seite, daß es sich nur um ein schwaches militärisches Detachement handeln könne. Deutscherseits seien alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen getroffen. Der „Vorwärts“ schreibt die Regierung trifft Vorkehrungen, um die Sicherheit des Volkes vor dem Imperialismus zu schützen.

#### Kohlenmangel in Agram.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)  
Agram, 25. Jänner. Wegen Kohlenmangel wird die städtische Gasfabrik noch diese Woche ihren Betrieb einstellen. Die Kohlennot in Agram und ganz Kroatien ist so drückend, daß Stadt und Land vor einer wahren Katastrophe stehen. Die meisten Aemter und Privatwohnungen sind unbeleuchtet.

#### Eine ungarische Offiziersversammlung für die Sozialdemokratie.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)  
Budapest, 25. Jänner. Gestern fand hier die konstituierende Versammlung der Gewerkschaft ungarländischer aktiver Offiziere statt. In der Eröffnungsrede erklärte ein Oberst: Die sozialdemokratische Idee sei die einzige, die zum Siege und zur Entwirrung führen könnte. Daß die Agitation in den Kasernen von Vorteil sei, beweist die Tatsache, daß ein sozialistischer Kriegsminister gekommen sei. Der Regierungskommissar Dr. Bagany teilte mit, der Kriegsminister werde die Militärgerichtsbarkeit ganz abschaffen, wenn es gebe nicht an, daß ein Staat im Staate existiere. Als die Versammlung zu Ende war, die nur aus Offizieren bestand, machte es einen merkwürdigen Eindruck, daß sie mit Hochrufen auf die internationale Sozialdemokratie geschlossen wurde.

#### Schaubühne und Kunst.

„Ihr Korporal“ Am 23. und 24. d. wurde Karl Costas „Ihr Korporal“ auf unserer Bühne zur Aufführung gebracht. Das vollbesetzte Haus hat diese alte Posse, die durch ihren nativen Humor von der modernen Bühnenliteratur recht kraß absteht, mit Beifall aufgenommen. Unter den Darstellern verdienen unsere beiden bewährten Komiker, die Herren Redl und Weiß, Herr Kroll, der den ungarischen Fusarenkorporal gegeben hat, und Frl. Blöding, die als „Köchin Susi“ wirklich brillant gespielt hat,

Besonders genannt zu werden. Ueber Fräulein Marianne Heym, die, von Saibach kommend, das erstmalig auf unserer Bühne erschien, läßt sich noch kein Urteil bilden, da die nichtsfagende Rolle der „Therese“ hierfür zu wenig Handhabe bietet.

### Vom Tage.

#### Eine Rechtfertigung Conrads von Hüpendorf.

Die moderne, vor der Entente kriechende, alle führenden Geister von früher in den Schmutz ziehende Schreibweise der Judenblätter hat sich nicht geändert, auch unseren stets aufrechten und treudeutschen alten Generalfeldmarschall Conrad in ihre Höhe mit einzubeziehen, der uns — ehrlich gesagt — tausendmal lieber ist als unsere jetzigen Machthaber. Der greise Marschall hat nun in „Danzers Armeezitung“ mit einer kurzen, klaren Darlegung der für seine Handlungsweise in Betracht kommenden Verhältnisse diese Angriffe von sich gewiesen. Weit über den Rahmen der jetzt üblichen Berichtigungen hinausgehend, finden sich in seiner kurzen Zuschrift Worte, die ungeschwehentlich manches Faule von jetzt aufdecken und es wohl verdienen, festgehalten zu werden. Er schreibt: „Wer jetzt noch nicht erkennt, daß die Entente zielbewußt seit Jahren auf die Zerstörung von Deutschland und des mit ihm verbündeten Oesterreich-Ungarn hingearbeitet hat — der ist entweder blind oder er will nicht sehen.“

Weiter unten: „Es ist jetzt Mode geworden, vor den Feinden die uns zerkümmert haben zu kriechen und der Entente sich dadurch gefällig zu machen, daß man die Schuld von ihr ab auf die eigenen Leute zu wälzen trachtet; — es ist besonders bedauerlich, wenn dies von Deutschen geschieht — da es sich ja doch um die Zerkümmrung des Deutschtums gehandelt hat — also jene Männer betrifft, die sich für letzteres ebenso eingesetzt haben, wie

für das alte Reich Oesterreich-Ungarn. Man wirft den beiden Reichen eigentlich vor, daß sie die Bundestreue gehalten haben, als sie von allen Seiten bedrängt wurden.“

Die bitter den greisen Marschall die Höhe seiner eigenen Landsleute trifft, zeigt am besten, daß er sich bewogen fühlt, an seine traurigen Familienschicksale zu erinnern, was ihm gewiß nicht leicht fiel. Er schreibt darüber:

Abgesehen davon, daß mir eine entscheidende Stimme nicht zuzumuten wäre es auch vom psychologischen Standpunkt aus grotesk, mir zuzumuten, daß ich einen Krieg vom Zaune gebrochen habe — da ich vier feld-dienstpflichtige Söhne hatte, an denen ich mit ganzem Herzen hänge, für deren Leben ich zitterte.

Der Älteste ist trotz jahrelangem Lungenleiden dreimal ins Feld gerückt, bis er im Kriege gegen Rumänien zum drittenmal rezitio wurde und dann in Arosa starb.

Der Zweitälteste ist bei Przemyśl verwundet worden.

Der Drittälteste hat bei Rawa Ruska den Heldentod gefunden.

Nur der Jüngste ist — abgesehen von einer im Dienste erhaltenen Armverletzung, die ihn gleichfalls auf den Operationstisch brachte — glatt durchgekommen.

Daran knüpft der Generalfeldmarschall folgerichtig die beschämende Bemerkung:

„Ich muß es aus sachlichen und persönlichen Gründen zurückweisen, aus mir jetzt einen Sündenbock machen zu wollen — ich habe siebenundvierzig Jahre meines Lebens ganz und gar in den Dienst unseres alten Vaterlandes gestellt, stets mit Zurücksetzung meiner privaten Interessen und mir keinen anderen Lohn verlangt, als das Zugeständnis meiner Mitbürger, daß ich nach bestem Können meine Pflicht getan habe.“

**Juchmende Diebstähle und Einbrüche in Wien** Auf dem Südbahnhof sind Diebstähle von Effektenörben zu ver-

zeichnen, die von Handwägen herab entwendet wurden. Einer dieser Körbe hat einen Inhalt im Werte von 10.000 K., ein anderer einen solchen von 40.000 K. — In der Hüfbergasse am Alsergrund wurde gestern nachmittags ein Streifswagen, der mit zwei Pferden bespannt war und vor einem Hause stand, gestohlen. Der Wert des Gespanns beträgt 25.000 K. — Die Großhandlungsfirma Josef Reisenleithner beklagt desgleichen den Verlust eines Federstreifswagens mit Bespannung im Werte von 20.000 K., der einem ihrer Kutscher entlockt wurde. — Ein auf der Landstraße etablierter Spediteur hat zur Anzeige gebracht, daß im Laufe des Monats Jänner sein Magazin erbrochen wurde. Dort eingelagerte Wertsachen, darunter Kisten mit Kunstgegenständen und Silbergeschirr im Werte von mehreren hunderttausend Kronen, wurden von den Dieben mit einem Wagen fortgeschafft. Die Diebe hatten sich als Angestellte der Speditionsfirma ausgegeben.

**Bolschewiken Kinder.** Einem ungarischen Blatt entnehmen wir die folgende charakteristische Mitteilung: Die Ofner Bastei ist eine beliebte Promenade der ungarischen Aristokratie. Auch die Kinder des Ministerpräsidenten (jetzt Präsidenten) Karolyi, die kleine Eva und der kleine Adam, erschienen hier in Begleitung ihrer Erzieherin. Man kennt diese Kleinen und alle Welt ist freundlich mit ihnen. Gestern ereignete sich aber ein Zwischenfall, der zeigt, daß auch diese Kinder schon ihre Gegner haben. Zwei Gräfinnen — eine aus der Provinz und eine aus Budapest — begegneten dem Knaben und dem Mädchen und die Budapest Gräfin sagte, auf die Kinder Karolyis weisend: Sieh da, das sind die Bolschewiken-Kinder! Und rasch zog sie die Dame aus der Provinz mit sich fort, offenbar in der Furcht, daß auch diese von den bolschewistischen Ideen angesteckt werden könnte.

- Verstorbene in Marburg**
- 19. Jänner: Hermann Amalie, Private, 32 Jahre, Tegethoffstraße; Rapoc Anna, Realitätenbesitzerin, 61 Jahre, Crieslerstraße; Pugh Marie, Bahnschlossersfrau, 72 Jahre, Bantalarigasse.
  - 20. Jänner: Hocevar Anton, Invalide, 32 Jahre, Grenzgasse; Saller Josefina, Betriebsleiters-Witwe, 52 Jahre, Erzherzog Eugenstraße;
  - 23. Jänner: Zisl Franz, Tischlermeister, 75 Jahre, Diktringhofgasse; Furlan Primus, pens. Bahnschlosser, 87 Jahre, Crieslerstraße.
  - 24. Jänner: Plejer Wilhelmine, Bahntischlersfrau, 33 Jahre, Franz Josefstraße.
  - 25. Jänner: Schimke Albrecht, Bahnportier i. R., 72 Jahre, Wildenrainerstraße.

### Eingefendet.

**Slowenische Sprachkurse.** Die Anfängerkurse für Damen und Herren beginnen Dienstag, den 4. Februar 1919, um 7 Uhr abends in der Kasinogasse 1. Leichtfällige, praktische Methode. Schnelle Erlernung der slowenischen Umgang- und Geschäftssprache. Anmeldungen in der ersten Stunde oder beim Privatschulinhaber Kovač, Marburg, Kaiserstraße 6. 1088

**Italienisch. Zwirn**  
en gros und en detail billigt abzugeben.  
**Modewarenhaus**  
**:: J. Kofoschinegg ::**  
Marburg a. D.

**Bei der Graf Attems'schen Gutsverwaltung**  
in Windisch-Feistritz bei Pragerhof, werden ein Gemüsegärtner und ein Gartengehilfe, welche den Gemüsebau allein zu besorgen haben, sofort aufgenommen.  
Bezahlung nach Uebereinkommen.

Zahl 652  
**Kundmachung**  
Zur Erlangung eines genauen Verzeichnisses, der in Marburg befindlichen Hunde werden im Sinne des § 4 der Hundesteuervollzugsvorschriften, sämtliche Hauseigentümer und deren Stellvertreter, den ausgeteilten Aufnahmebogen durch die sämtlichen Wohnungsinhaber und Mieter, auch wenn sie keine Hunde haben, vollständig ausfüllen und fertigen zu lassen.  
Der Aufnahmebogen ist bei Vermeidung der im § 14 der Vollzugsvorschriften angedrohten Straffolgen, vom Eigentümer oder dessen Stellvertreter unterfertigt, nach Ablauf von 8 Tagen, längstens aber bis 28. Februar 1919 dem Stadtrate zurückzustellen.  
Der Stadtmagistrat Marburg, am 14. Jänner 1919.  
Der Regierungskommissär: Dr. Pfeifer m. p.

**Jüngere starke Reiberin**  
wird gesucht für ständig im Elektrizitätswerk Faal. Deutsche und slowenische Sprache Bedingung. Offerte an das Elektrizitätswerk Faal a. D. 1268

**Medizinal-ADLER-Groß-Drogerie**  
**Edke Herren- u. Schulgasse**  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager  
in  
**Hautcrèmes**  
**Haarwässer**  
**Mundwässer**  
**Puder - Seifen**  
und allen übrigen einschlägigen  
Toiletteartikeln  
**Mag. ph. KARL WOLF.**

Sonntag den 26. Jänner 1919,  
sowie jeden Sonn- und Feiertag, nachmittags in  
Hein's Gastwirtschaft zur Schießstätte am Stadteich  
**KONZERT**  
Duett Slavatschel  
H. R. Hein.

Sehr guter NEUER WEIN Liter K 5.60  
Und guter ALTER WEIN „ „ 12.80  
Sehr guter OBSTMOST „ „ 2.40  
empfiehlt  
**A. Schafferitsch (vorm. Jankl)**  
Flössergasse.

**Achtung! Privatunterricht Achtung!**  
in Zeichen, Modellieren, Holzschweizeri, Korb- und Schnitzarbeit, Öl- und Brandmalerei und deren verwandte Fächer erteilt Albert Bösch, Bildhauer, Wielengasse Nr. 2, beim Stadtfriedhof, im eigenen Saale vom 1 März 1919 angefangen. Anmeldungen jeden Mittwoch und Sonntag vormittags von 10 bis 12 Uhr daselbst. 1400

**Biberschwanz-Ziegel**  
sowie frischer Sagorer Prima-Weißkalk eingelangt bei  
E. Pöckel, Volksgartenstraße 27. 1403

Verlässlicher selbständiger  
**Fleischhauer**  
wird für das Elektrizitätswerk Faal gesucht. Deutsche und Slowen. Sprache Bedingung. Schriftliche Offerte an das Elektrizitätswerk Faal a. D. 1268  
**Leichenbestattungs-Anstalt**  
samt Konzession in einem größeren Marktsteden Deutschösterreichs mit sechs-jährigen, bereits voraus bezahlten Pachtvertrag, reichem Inventar an Leichen- und Prieserwagen, Metall u. Holzsärgen, Ueberthanen, Sargbeschlägen, Kränzen, Aufbahrungdecken, Wagendecken, Pferdegeschirr und Pferdeauspug, Gruftversenkungs-Apparat und allen sonstigen Inventar ist preiswert zu verkaufen. — Anfragen an die Alpenländische Realitäten- und Hypotheken-Verkehrskanzlei Direktor Hugo Waldmar, Graz, Rechaube-straße 3, Telephon 2487 (3900.) 1880

**Marburger Stadtkino am Domplatz**  
Direktion G. Siegel  
heute Sonntag und Montag 27. Jänner  
Das große Sonderprogramm!

**Die Buben aus der Paulgasse**  
Eine Kindertragödie von Franz Molnar  
Der Besuch dieser Vorstellung ist Jugendlichen mächtigstens empfohlen. Dieselben (bis zu 16 Jahren) erhalten heute und Montag bei dem halb 6 Uhr-Vorstellungen eine 50proz. Ermäßigung auf allen Plätzen.  
**Sie wird ihn nicht los!**  
Schlager-Lustspiel mit Marietta Petri, Leo Penkert und Herbert Paulmüller.  
Täglich halb 6 und halb 8 Uhr. — Sonntag einviertel 3, 4, halb 6 und halb 8 Uhr Künstlerkonzert.

Sonntag den 26. Jänner 1919, Anfang 3 Uhr  
**:: Konzert ::**  
Quartett Schmidt  
im Billner-Keller (Gasthaus Schneider)  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Gakgeber.

**Marburger Bioskoothzater.**  
Tegethoffstraße.  
Samstag den 25. bis 28. Jänner 1919  
**Die Sieger.**  
Dramatisches Schauspiel in 4 Akten.  
Hauptdarstellerin **Henny Porten**  
nebst anderen Lichtbildern.

**☪☪☪ Cafe Meran ☪☪☪**  
täglich zu jeder Tageszeit!  
**Milohkaffee und Milohschokolade.**

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

**Maschinenfabrik** A. Grögers Nachfolger B. Oman befindet sich nach wie vor Schulgasse 4. 801

**Schweinefleisch** und Würstchen wird täglich übernommen. Greizerplatz 5. 1316

**Wurst** und Fleisch wird zum selben angenommen. Hölberggasse 5, Gasthaus Jant. 1410

**Junger Herr** sucht Kostplatz zu netter Familie. Anträge mit Preisangabe unter „Kostplatz“ an Sw.

**Stärke** mit Klavierentwürfen in Italienisch, geht zu einzelnen Persönlichkeiten. Antr. unt. „Gewissenhaft“ an die Berv. 1355

**3 bessere Herren** werden auf Kost genommen. Anfr. Berv. 1391

**Kostplatz** für 2 ganz selbständige Obergymnasialisten für das zweite Semester nur bei sehr guter Familie gesucht. Zufchr. unt. „Obergymnasialisten“ an Sw. 1390

**Sehe 12 Stück Eier** für ein Kilo Zucker. Herrngasse 23, 1. Stod. Tür 11. 1423

**Gummistoff** für Lade wird geb. verkauft oder für Lebensmittel eingetauscht. Anfr. Sw. 1413

**Debamme Frau** Herrn ne. Rothbauer, Akerheiligengasse 5, hat ihren Beruf wieder aufgenommen und empfiehlt sich bestens den geehrten Damen Marburgs und Umgebung. 1412

**Wohler Wilson-Nähmaschine** zu verkaufen oder für Lebensmittel einzutauschen. Röntnerstraße 12, 1. Stod. 1410

**Billige Schneiderin** empfiehlt sich den P. T. Damen zur Anfertigung von Blusen, Schößen u. Kleidern. Adresse in Sw. 1428

**Tausche Eier** und Bohnen für schönen Unterrod in Seide, Klot oder Käfer. Adresse Sw. 1409

## Realitäten

**Ganz, Mitte Stadt**, nur als Wohnhaus verwendbar, m. guter Bergl. zu verkaufen. Ausmaß und Beschaffenheit Burgg. 30, 1. Stod. 1003

**Zinshaus** mit schönem Gemüsegarten, geeignet für Pensionisten zu verkaufen. Anfr. Sw. 1012

**Ganze kleine „Wesik“** oder einen Bauplatz. Anzfragen Röntnerstraße 40. 944

**Familienhaus** mit schönem Gemüsegarten und Obstgarten, nächster Nähe der Stadt Marburg, haubfreie geschützte Lage zu verkaufen. Anfr. in der Berv. 1072

**Kleiner Besitz**, Haus mit drei Wohnungen, Stallung und Holzlage, ein halbes Acker Grund, Weiderei mit Einrichtung sofort zu verkaufen. Brunnendorferstraße neben der Pöberscher Schule. Preis 23.000 K. 1783

**Gelegenheitskauf**. Ein Haus in Leibnitz, 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Speis, 1 Keller, Wohnzimmer, Brandwaage, 2 Holzlagen, 1 Schweinestall, 1 Hühnerstall, Gemüsegarten und Obstgarten mit Obstbäumen ist um 22.000 K. zu verkaufen. Anzfr. Leibnitz, Greizergasse 21. 1365

**Ein B. s. h. ersten Ranges** im Leibnitzer Bezirk, zwischen Ehrenhausen und Spielfeld, 20 Min. zur Bahnstation, wunderbare Lage, beinahe 30 Joch, bestehend aus Acker, Pflanz, Weingarten, Wald, schöne Gebäude, wird um die Hälfte kleineren Besitz und entsprechende Anzahlung getauscht. Bestehend wie oben, nahe Bahn und schöne La. e. in Jugoslawien, auch Verkauf nicht ausgeschlossen. Anträge sind an H. S. Jantzel, Marburg, Tegethoffstraße 67.

## Zu kaufen gesucht

**Kleine Wirtschaft**, Wohnhaus mit 4-5 Zimmer, Wirtschaftsgelände für 2-3 Kühe, Schweinestallung, Garten, etwas Feld und Wiese, eventuell Weingarten, zusammen zirka 8-10 Joch. Ebene Gegend und Nähe einer Kirche. Bedingung. Preis bis 80.000 K. 1353

**Villa** oder Zinshaus, eventuell Geschäftshaus in Marburg.

**Haus** mit Geschäft, Gasthaus od. Gemischtwarenhandlung in Marburg oder Umgebung, eventuell bei Leibnitz oder Naxos.

**Gasthaus** oder Gemischtwarenhandlung zu pachten oder zu kaufen gesucht.

**Gasthaus** zu pachten oder auf Rechnung zu nehmen gesucht. Marburg oder Umgebung, oder in einem größeren Marktflecken, auch in Deutschösterreich

**Zu verkaufen**: mehrere Beschreibungen, Häuser mit Gärten, Weinberge, Zinshäuser.

**Realitäten- u. Hypothekenverlehrsanstalt** Karl Krz. Zell. Erben, Vertreter A. Kropich, Burggasse 8.

**Einseitig gelegenes Wohnhaus** mit großem Obst- und Gemüsegarten preiswert zu verkaufen. Anfr. Akerstraße 24. 1094

**Stodhohes Zinshaus**, sonnige Lage, elektrisches Licht, das Erdgeschoss ist ständig als Kanzlei vermietet, großer Gemüsegarten und Hof. Alles in ta. esse. Bauzustand, in einer größeren Stadt Jugoslawiens ist um den billigen Preis von 48.000 K. zu verkaufen. Anzfragen an die Alpenländische Realitäten- und Hypothekenverlehrsanstalt Dir. Hugo Soldmar, Graz, Rechbauerstraße 3, Tel. 2487

**Großes 3 Stod. hohes Zinshaus** mit schönem Wohnhaus, elektr. Licht, für jedes große Geschäft geeignet, Bahnnähe, Röntnerstraße.

**Nettes Parterrehaus**, sechs Räume, Wohnzimmer, Speis, Keller, sehr großer Garten in der Vorstadt.

**Gutbesitz in Kottenmann**, 42 Joch, 18 Joch Wald, ein hochhohes Herrenhaus, Wirtschaftsgelände, große Geflügelzucht, Pferde, Kühe, Zutter. Preis 115.000 K.

**Schöner Besitz**, 1 St. 20 Min. von Marburg 38 Joch Grund, massiv 3 Wohnhaus, Meierei, 5 Kühe, 8 Kälber, 2 Ochsen, 2 Pferde, 7 Schweine, 40 Hühner, Maschinen, Fahrnisse usw. nur 180.000 K. 1422

**Realitätenbüro Rapid Marburg**, Herrngasse 23, Buchhandlg.

## Zu kaufen gesucht

**Käfer, Risen, Sade, Flaschen** kaufen. Geranich und Gerold, Domplatz 2, 965

**Krankenfahrrad** zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an Frau Olga Bodoschet in Fraunheim. 946

**Gärtnerin**, in der Nähe der Stadt zu pachten oder Grundstück (zirka 8000 Quadrat.) zur Anlage einer Gärtnerei zu kaufen gesucht. Antr. unt. „Gärtnerin“ an Sw. 1027

**Futtermöhren** werden gesucht. Adresse in der Berv. 1351

**Neuwein** jedes O. autum und Prima 1917 u. Altwein zu kaufen gesucht. Anträge mit Preis unter „Neuwein“ an Berv. 1346

**Verkaufserin**, deutsch und slowenisch sprechend, gewandt im Schneidern wird aufgenommen. Anträge unter „Verlässliche Kraft“ an die Berv. 1419

## Zu verkaufen

**1 Alada-Kaninchen**, Männchen, zur Zucht geeignet zu verkaufen. Röntnerstraße 11, 1. Stod.

**Stiwowit** alt u. neu, Beläger, Rum, Kiseu, Mähren, Wiesel, Schmalz, zu haben bei Geranich und Gerold, Domplatz 2. 966

**Orangen**, frisch eingelagert, billig abzugeben. Domplatz 2, Geranich und Gerold. 1056

**Mehrere Paare Herrenschuhe**, große Nummer, zu verkaufen. Anzfragen in der Berv. 1281

**Stuhlflügel**, vorzüglicher Ton, zu verkaufen. Anzfragen Gerichtshofgasse 32. 1328

**Akkumulator** zum füllen, mit zwei Lampen, zu verkaufen. Eisenstraße 14, Kantine. 956

**Hochfigurantes Reit- u. Wagenpferd**, Gefährtpferd, sechsjährig, 16 Faust hoch, Goldfuchs, fehlerfrei und zugsicher, wird verkauft oder gegen 2 mittlere gute Zugpferde vertauscht. Anzfragen in der Verwaltung. 1275

**Diverse Herrenschuhe**, feine Zigaretten, 1 Sado f. 16jährigen Knaben zu verkaufen. Anzfragen in der Verwaltung.

**1 Paar neue, hohe Nohleder-Damenschuhe** Nr. 36, Preis 160 K., zu verkaufen. Anzfragen Kaiserfeldgasse Nr. 21, parterre.

**200 bis 300 Kilo Sauerkraut**, das Kilo zu K. 1-60, zu verkaufen. Anzfragen in der Berv. 1293

**Verkaufsgabe**. Samstag und Sonntag prima Kalb-, Schöpfen- und Hühnerfleisch ohne Karten zu haben. Anzfragen Josef Tratter, Neudorf. 1295

**Klavier** wegen Raumangel zu verkaufen. Anzfr. Akerheiligengasse 1. 1297

**Großere Partie Zigaretten** abzugeben. Adresse in Sw. 1299

**Schöne trachtige 9jährige fromme Braun-Stute** zu verkaufen. Anfr. Ledertabrik Ant. Wadls Nachf. in Marburg. 1105

**Blauer Sweater** und Kappe, Belourhut, schwarz, Damenschuhe, 40 K., Herrenschuhe, 60 K., und Watosenanzug für 3-jährige zu verkaufen. Dablgasse 12. 1376

**Schöne Grammophon** mit 17 Platten zu verkaufen, Preis 220 K. Anzfragen Sonntag nachmittags Friedhofgasse Nr. 11, 1. Stod, Pöbersch. 1875

**2 Hängelkästen**, Schreibtisch u. verschiedenes zu verkaufen. Röntnerstraße 17, 1. St. Hofseite. 1372

**Gut erhaltener Schlafdivan** zu verkaufen. Anzfragen Brunnendorf, Lembacherstraße 38. 1371

**Ein Paar starke Herren-Bergschuhe** billig zu verkaufen. Anzfragen in der Berv. 1370

**Einige Zentner Süßhen** und Grammet zu verkaufen. Buchhofgasse 9, Pratz. 1395

**Winterrad** und ein Fell zu verkaufen. Anzfragen Dantalarigasse 2, 1. Stod. 1493

**Sehr gutes Sauerkraut** zu haben. Anzfragen bei Döber, Kaffinogasse 2, Tür 2. 1402

**Knaben Winterrad**, feinst gefertigt, für 14 Jahre, zu verkaufen. Anzfragen Gabriel Badelgasse 7, parterre, links. 1377

**Wein**, alter Riesling und Burgunder, 9-12 K., prima Reuwein, 5-7 K., Weineffig 2 K., per Liter ohne Foh, eben Stiwowit Treber und Weindestillat zum Ta. resp. Preis zu verkaufen. Bei Fußbe. Stellung entsprechender Borg. zu 3 Kravanna. Pettau. 1424

**Sehr gute Zither**, nur 100 K., Violon und Tisch, 150 K., für ein halbes Kilo 3 der mitbringen, dreiviertel Kilo Violin, feine Zigarettenspindel gegen Zucker, Mädchenhüte, elegantes Kleid zu verkaufen. Herrngasse Nr. 58, 3. Stod, Tür 12. 1264

**Zwei Doppelhängelkästen**, Lampen, Weichir, Keller, schöner Wintertmantel usw. zu verkaufen. Wo, sagt die Berv. 1113

**Nähmaschine** zu verkaufen. Greizergasse 22, 1. Stod. 1414

**1 Paar sehr starke Ledernieder- schuhe**, Sohle echt und 1 Paar sehr starke Stoffschuhe mit starkem Lederbesatz und echter Sohle, beides neu, Nr. 34, billig zu verkaufen. Anzfragen Sirec, Straf-anstalt, Pöberscherstraße Nr. 12, Sonntag von 8 bis 3. 1416

**Bett** samt Einfaß, Trumeaufaß, Tisch, eiserner Waschtisch, Sessel zu verkaufen. Mariengasse Nr. 10, 1. St. Schreiner 1425

**Sehr schwerer Her Primus-Gas- Kocher**, pariserer Petroleumverbrauch zu verkaufen. Adressen abzugeben in der Berv. 1418

**Schöne, große, fast neue Blechbadewanne** um 150 K. zu verkaufen. Wo sagt Berv. 1421

**Eine Milchzentrifuge**, ganz neu, billig zu verkaufen. Anzfragen bei Pettau. 1367

**Neue Fuchsgamaschen** (schwarz) für Kind von 10 bis 12 Jahren zu verkaufen u. Goethestraße Nr. 2, beim Haushof. 1354

**Vila Damenhut**, auch für das Frühjahr geeignet. 34 K., hohe Damenschuhe und Halbschuhe 39 (getragen) um 50 und 30 K. und weißes Glocleder für Halbschuhe um 60 K. zu verkaufen. Gerichtshofgasse 15, part., links. 1379

**Champagnerflaschen**, 1/2 Liter-Flaschen, sowie Kupferdrat und 4 Fektoliter sehr guten Obstmost wegen Abreise billig abzugeben. Anzfragen Fellingner, Hotel „Erzherzog Johann“. 1381

**Schönes, rosa Seidenkleid** mit Spitzenüberwurf, blauer Atlasrod mit Silberstickerei, für die Bühne geeignet, ein schöner Entrocken, Kaffee-, Wein- und Biersewige, neu, feinste Qualität, Perlsamer, dunkelgrüner, schwerer Schafwollvorhang, weiße Lederhandschuhe, Kongregargarn, Zimmerholet, Vogelhaus, Blumentisch, sowie ältere Kleider, wie schwarz, Jade, graues Kostüm, weißes Kleid, Blusen, Schürzen, Wäsche, Strümpfe, Kopftücher, Unterrod, Tafelset, großer Kleiderkasten, Sessel, große Wäschewanne, hartes Schaff, Waschtisch, Schmelztopf, eiserner Stachel, Geschir, verkauft für Lebensmittel und Geld, Schmidt, Röntnerstraße Nr. 18, 1. Stod. 1385

**Grammophon** mit Einwurf samt Platten, sowie ein junger, achtjähriger Brackierhund billig zu verkaufen. Brunnendorf, Karlstraße 1, Gasthaus. 1368

**Eleganter, schwarzer Leberzieher** und ein Fahrrad billig zu verkaufen. Anzfragen Sonntag und Montag ab 2 Uhr Akerheiligengasse 12, 1. Stod, Gang, erste Tür rechts. 1382

**Schöne Hängelampe** wegen Abreise billig zu verkaufen. Franz Josefstr. 20, 1. St., E. 6. 1384

**Zimmer- u. Kücheneinrichtung** und verschiedenes, sowie noch zwei Schweine, ein Ziege und zirka 1500 Kilo Häben zu verkaufen. Anzfragen Brunnendorf, Pöberscherstraße 31. 1357

**Billige Schlafzimmern** in massiv Hartholz, sowie alle anderen Sorten von Möbel in hart und weich, große Auswahl, neu eingetroffen, zu staunend billigen Preisen im Möbelhaus Karl Preis, Domplatz 6. Freie Bestätigung ohne Kaufzwang. 1356

**Schöner Kinder-Sportwagen** zu verkaufen. Petal, Ralteferrgasse Nr. 23, T. 5, Melting. 1359

**1 Paar gut erhaltene Fahrrad- mäntel** und Luftschläuche sind preiswert zu verkaufen. Anzfragen in der Verwaltung. 1350

**Altdeutsches Schlafzimmer**, komplett, Teppiche, Bilder, Lampen, Vorhänge und div. andere Sachen zu verkaufen. Theresienhof, 2. Stod, Tür 8. 1336

**Kohlrübenjamen**, prima Sorte, weiß und f. h. für Frühbanan, in beliebigen Mengen abzugeben. Windenauerstraße 78. 1023

**Salourod**, 4 Billiglostrad samt Westen und ein Paar neue Damenschuhe Nr. 37 zu verkaufen. Tegethoffstraße 79. 1265

**Ein neuer, schwarzer Anzug** (Smoking) für mittleren, schlanken Herrn zu verkaufen. Anzfragen aus Gefälligkeit Papiergeschäft, Domgasse 5. 1315

**Silberglaspl. r. Leberwurf**, für Bühnentheater geeignet, billig zu verkaufen. Parfstraße 18, 1. St., Tür 5, täglich von halb 12 bis halb 1 Uhr. 1332

## Zu vermieten

**Möbl. Zimmer** samt Verpflegung an zwei ruhige Personen zu vermieten. Anfr. Uferstraße 2 I.

**Zu mieten gesucht**

**100 K. Belohnung** demjenigen, der kinderlos am stabilem Ehepaar schöne 3zimmerige Wohnung verschafft. Gef. Zus. r. erbeten an M. Jerausch, Domplatz 2. 1343

**Möbl. Zimmer** zu mieten gesucht. Adressen abzugeben in der Berv. 1315

**Möbliertes und kleines Zimmer** in d. Nähe d. Dragouetstraße gesucht. Anträge unter „Dringend“ an die Berv. 1286

**Ein Gasthaus** wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Zufchrift. unter „P. S.“ an Berv. 1369

**Fräulein** sucht Sparherdzimmer. Gef. Anr. A. S. 100 an Sw.

**Kleineres Geschäftlokal** wird gesucht. Anträge unter „K. P.“ an die Berv. 1398

**Alleinstehende Dame** sucht sofort 2-3zimmerige Wohnung mit Zugehör. Zufchrift. unter „Rein“ an die Berv. 1397

**Großeres Lokal** für Tischlerwerkstätte geeignet, wird sofort aufgenommen. Möbelhaus Karl Preis, Domplatz 6. 1429

**Stellengefuche**

**Tüchtige Verkäuferin** der Spezialebranche, beider Landes- sprachen mächtig, sucht passende Stelle. Anträge unter „Verlässlich“ an die Berv. 1417

**Nette tüchtige Kellnerin** wünscht in einem besseren Gasthaus in Marburg unterzukommen. Anträge unter „Kellnerin“ an Sw. 1546

**Tüchtige Hauswirtschafterin** sucht Posten. Briefe erb. unt. „Schneiderin“ an Berv. 1373

**Wirtschafterin** sucht Stelle. Anträge an er „Wirtschafterin“ an die Berv. 1380

**Tüchtiger Gärtner**, absolviertes Ackerbauschüler, 32 Jahre alt, verheiratet, im Obst- und Gemüsegarten und in allen Zweigen der Landwirtschaft gut erfahren, mit prima Referenzen, sucht Stelle als Wirtschafter oder Obergärtner. Gefällige Anträge unter „Selbständige Kraft“ an Berv. 1399

**Witfrau** mit 3 g. h. Kindern sucht Stelle als Hausmeisterin od. Wirtschafterin. Schriftliche Anfr. Kolonietstraße 16, Brunnendorf.

**Ehrliche Zahlkellnerin** mit Jahreszeugnis, beider Landes- sprachen mächtig, gute Speisenträgerin, wünscht hier oder auswärts unterzukommen. Antr. unter „Jung u. solid“ an Berv. 1384

## Offene Stellen

**Einfacher Antscher**, treu, verlässlich, fleißig, der keine Arbeit scheut, wird bei guter Bezahlung und Verpflegung gesucht. Garten- bandtrieb, Langerg 17. 1277

**Wamsel u. Lehrling** werden aufgenommen. Franz Schöbner, Herr- und Damenkleidermacher, Fleischerstraße 5. 1311

**Bedienerin u. Wäscherin** wird gesucht. Wielandgasse 14. 1292

**Wiederkehrling** wird bei ganzer Verpflegung aufgenommen. Troch, Boltendorfer 27, Graz. 1361

**Wäscherin**, die rein Wäsche waschen kann, wird gesucht. Mühl- gasse 11, parterre, rechts, von 11 bis 3 Uhr. 1362

**Büro-Kraft**, versteht in allen Zweigen des Bürodienstes, der deutschen u. slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht entsprechende Anstellung. Zufchriften erbeten unter „Tüchtig 600“ an die Berv. 1358

**Gute selbständige Köchin** sucht Posten. Tegethoffstr. 6. 1360

**Kontoristin**. Suche für meine Tochter, welche deutsch und slowenisch spricht, den doppelten Buch altungsstars absolviert hat. Maschinenscribe u. deutsch stenographieren kann, eine Stelle als Anfangs-Kontoristin. Gef. Anträge an Franz Forneggi, Johannesberg, Post Aresen. 1366

**Verlässliche Köchin** für alles. Sappienplatz 3, 1. Stod, rechts.

**Besseres Mädchen** nach Ungarn wird sofort gesucht. Vorstellen Sonntag von 12 bis 2 Uhr in der Triesterstraße 26, 1. St., rechts.

**Winger** mit 4 Arbeitsträften zum sofortigen Eintritt gesucht. Frau Vorber, Tegethoffstraße 1. 2. Stod. 1426

**Modistin**, selbständige Arbeiterin, tüchtig im Kundverkehr, w. möglich deutscher und slowenischer Sprache mächtig, findet guten Posten. Angebote unter „1. Kraft“ an die Berv. d. Bl. 1419

## Verloren-Gefunden

**Verloren** am Samstag zwischen 8 und 9 Uhr vorm. eine schwarze leberne Brieftasche, Inhalt ungefähr 470 K. am Wege Burggasse, Herrngasse, Hauptplatz, Röntnerstraße. Der redliche Finder wird

gebeten, gegen 100 K. Belohnung abzugeben. Großgasthof „Schwarzer Adler“, Zimmer 20. 1415

**Korrespondenz**

**Junge Witwe**, vermögend, wünscht mit gutsituierten Herrn sicheren Berufes, Besitzer, zwecks Ehe bekannt zu werden. Anträge erbeten wenn möglich mit Photographie unter „Gutwillig“ an Sw.

**Welches Fräulein** oder Witwe mit Vermögen wäre geneigt, einen jungen Tischlermeister, sofort zu ehelichen? Anträge womöglich mit Bild unter „Ehrlich gemeint“ an die Berv. 1322

**Welcher intelligente Mann** könnte mir ein bißchen Bierschenken? Unter „Liebe macht selig“ an Berv. 1321

**Witwe** mit Haus und kleiner Wirtschaft in der Umgebung Marburg wünscht mit einem besseren älteren Eisenbahner sich zu verhebelichen. Antr. erbet. unt. „Freie Zukunft“ an die Berv. 1364

**Eheirat** und Beteiligung an eingeführtem guten Geschäft oder Besitz gesucht von 49jähr. ledigen erfahrenen Buchhalter, katolisch, kann 40.000 K. Einlage leisten. Unter „Reelle, Bafis 15“ an Sw.

**Talentelle und Schweinshäute**  
zählt am besten 13025  
**Th. Braun**  
Röntnerstraße 13.

**Serrliche Villa**  
in Umgebung Graz, 6 Minuten von der Elektrischen, mit Gas- und Wasserleitung, elektrisches Licht, 11 Zimmer und Zugehör, Badezimmer und Zugehör, Badzimmer usw., 1800 m<sup>2</sup>, Obst-, Bier- und Gemüsegarten, 2 Pflanzhäuser, offene Terrasse, Springbrunnen-Anlage, herrliche Aus- und Terrassen, um 135.000 K. zu verkaufen. Anzfragen unter „Sofort bezugbar u. 1198“ an Kleinreichs Annonzen-Exp., Graz. 1309

**Große Acetylen-Apparate**  
für Gasthäuser, sowie Karbid- Lampen, Kerzen und Akkumulatoren bei Karl Pisch, Elektrotechniker, Edmund-Schmidgasse 6, Marburg. 1406

**Zu verkaufen Puch-Auto**  
9/38 P. 8, Spezial-Typ, samt Verreibung, sehr gut erhalten, preiswert. Graz, Mariengasse 3, 3. Stod, Tür 24. 1334

**Emailoeshirt**  
in großer Auswahl wie auch Siebe jeder Art zu den billigsten Tagespreisen im **Korbwarengeschäft** Sophienplatz.

**Neuheit: Karbid-Hängelampen**  
auch als Stehlampen zu verwenden, für Gasthäuser, Geschäfte, Wohnungen. Karbid, bestes, zum Tagespreise.

**Versandhaus C. Th. Meyer**  
Ob. Herrngasse 39.  
Jeden Samstag geschlossen.  
**Eier**  
sind wieder zu haben bei **Adolf Himmler**  
Blumengasse 18, Marburg.

**Geschäftsbeteiligung**  
bei sicherem Unternehmen sucht verfertiger Kaufmann, um mittätig die Konjunktur auszunutzen. Anträge unter „Ort und Branche egal“ 1216“ an Kleinreichs Annonzen-Exp., Graz. 1532

